



## im Stadtrat von Sankt Augustin

Ihr Gesprächspartner/in: W. Köhler, A. Breinlich, M. Schulenburg, G. Piéla, M. Ruland, M. Metz

**Gremium: Rat**  
**Sitzungstermin: 14.03.2006**

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, BRB**  
**Federführung:**

öffentlich  
 nicht öffentlich

**Rückgabetermin:**  
**erledigt am:**

Antrag  
 Dringlichkeitsantrag

**Datum: 09.03.2006**  
**Drucksachen-Nr.: 06/0146**

### **Betreff:**

**Besetzung einer Stelle für Schulsozialarbeit an der Gutenbergschule**

### **Beschlussvorschlag/Fragestellung:**

Rat und Verwaltung der Stadt Sankt Augustin halten die Fortführung der Schulsozialarbeit an der Gutenbergschule der Stadt Sankt Augustin, Förderschule Lernen, für unverzichtbar. Insofern sehen Rat und Verwaltung der Stadt Sankt Augustin die Einrichtung und Besetzung einer Stelle für Schulsozialarbeit mit Wirkung vom 1. August 2006 als dringend notwendig an.

Die Verwaltung wird deshalb beauftragt, bei der Bezirksregierung in Köln die Finanzierung einer solchen Stelle zu beantragen.

### **Problembeschreibung/Begründung:**

Für die Besetzung einer Stelle für Schulsozialarbeit an der Gutenbergschule gibt es eine wechselvolle Historie sowie eine ständig wechselnde Beschlusslage. So wurde im Jugendhilfeausschuss sowohl am 7. 12. 1999 wie auch am 12. 12. 2000 sowie in der Ratssitzung vom 13. 12. 2000 beschlossen, im laufenden Haushalt 50.000 DM für Schulsozialarbeit einzustellen. Ebenfalls wurde in der Ratssitzung vom 13. 12. 2000 beschlossen, eine ABM-Stelle einzurichten, und sollte diese nicht besetzt werden können, eine Vollzeitstelle einzurichten. Aus unterschiedlichen Gründen ist dieser Beschluss damals nicht umgesetzt worden (es wurde keine ABM-Kraft gefunden, andererseits gab es eine von der Bez. Reg. finanzierte, aber bis 2006 befristete Stelle). In einem der folgenden JHA-Sitzungen (5. 12. 2002) wurde nochmals betont, wie wichtig die Schulsozialarbeit an den Hauptschulen und an der Gutenbergschule sei, die Verwaltung erstellte in Absprache mit den Schulleitungen der Schulen eine entsprechende Rahmenkonzeption.

An den Hauptschulen wie an der Gutenbergschule sind mittlerweile SchulsozialarbeiterInnen fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes. Die Gutenbergschule selber hat ein ausführliches Konzept der Schulsozialarbeit vorgelegt, hat aber nun das Problem, dass die befristete Stelle am 31. 7. 2006 endgültig beendet ist und das Konzept vor allem für die Jugendlichen, die sich im Übergangsbereich Schule und Arbeitswelt befinden und die ein hohes Maß an sozialpädagogischer Betreuung benötigen, nun nicht mehr umgesetzt werden kann. Die Bedeutung von Schulsozialarbeit ist unumstritten, die sozialpädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf ist darüber hinaus absolut notwendig. Durch sozialpädagogische Intervention werden vorhandene Defizite von Jugendlichen kompensiert und die Grundlage für die erforderliche Integration in Ausbildungs- und Arbeitswelt geschaffen.

Aus diesem Grunde ist es notwendig, entweder die früheren Beschlüsse umzusetzen, oder – wie jetzt beantragt – die Finanzierung einer Stelle von der Bezirksregierung zu erbitten, so dass eine kontinuierliche sozialpädagogische Arbeit an der Gutenbergschule gewährleistet ist. Dies gilt umso mehr, als dass in der Gutenbergschule ca. 290 SchülerInnen (allein in der Oberstufe 150) beschult werden und diese Schule damit die größte Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen im Rhein-Sieg-Kreis und eine der größten Förderschulen mit diesem Förderschwerpunkt landesweit ist.

Wolfgang Köhler	gez. Annegret Breinlich	gez. Monika Schulenburg	
	gez. Günter Piéla	gez. Martina Ruland	gez. Martin Metz